

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

51. Jahrgang.
erschint täglich
mit Ausnahme des
Sonn- und Festtags.
Preis vierteljährlich
für 1 A. mit Zusage
1.20 A., im Bezirk
und 10 km. Bezirk
1.25 A., im übrigen
Württemberg 1.30 A.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Keigen-Geld
f. d. 1/2 J. Bille aus
gemähl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einsendung 10 J.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Händlerbüchsen
und
Schwäb. Postamt.

Nr 16

Nagold, Samstag den 19. Januar

1907

Amtliches.

Bekanntmachung

betreffend die Reichstagswahl.

An die Herren Ortsvorsteher und Wahlvorsteher.
Die Herren Ortsvorsteher ist heute die erforderliche Anzahl Wahlmänner für die am 25. d. M. stattfindende Wahl zugegangen mit dem Auftrag, dieselben alsbald den Wahlvorstehern anzufolgen und die beigelagte Empfangsbescheinigung sofort an das Oberamt einzusenden.
Die Herren Wahlvorsteher wollen sich genau davon überzeugen, daß ihnen die erforderliche Zahl von Umschlägen zugegangen ist und dieselben bis zum Wahltag sorgfältig aufbewahren.
Im Ausnahmefall ist umgehend Bericht hier zu erstatten.
Als bald nach der Wahl am 25. d. M. haben die Herren Wahlvorsteher dem Oberamt die Zahl der bei der Wahl verwendeten Umschläge mitzuteilen. Die unbenutzten Wahlmänner sind zunächst bis auf weitere Weisung an dem Rathaus sorgfältig aufzubewahren.
Weiter werden die Herren Ortsvorsteher beauftragt, die nunmehr endgültig festgestellte Zahl der Wahlberechtigten binnen 3 Tagen anzuzeigen.
Nagold, den 17. Januar 1907.
R. Oberamt. Ritter.

Ragold.

An die P. Ortsvorsteher bezw. Wahlvorsteher Reichstagswahl betreffend.

Das Abstimmungs-Resultat bei der bevorstehenden Reichstagswahl ist noch am Abend des 25. Januar sofort nach Feststellung des Wahlergebnisses durch Verwendung von Extraboten bezw. Telephon dem Oberamt anzuzeigen.
Extraboten sind nur bis zu der nächst gelegenen Telephonstelle zu verwenden.
Anzuzeigen ist: Die Gesamtzahl der abgegebenen und die Zahl der auf jeden Kandidaten gefallenen Stimmen.
Die erwachsenen Wähler sind spätestens bis 30. d. Mts. bei dem Oberamt zu qualifizieren.
Für die Berechnung der Stimmen sind die Bestimmungen des Ziff. 6 des Reichs-Ges. v. 26. Mai 1890 (Reichs-Anzeiger S. 154) maßgebend, wonach für Extraboten 25 v. pro Millimeter einmal des Rückwegs zu verrechnen sind, sofern nicht besondere Fälle eine höhere Berechnung rechtfertigen.
Für telephonische Mitteilungen werden die telephonischen Anlagen vergütet.
Nagold, den 18. Jan. 1907.
R. Oberamt. Ritter.

Die Reichstagswahlen.

Nagold, 19. Januar.

Wählerversammlung. Am Mittwoch abend fand unter dem Vorsitz unseres Landtagsabgeordneten Schöble im Landesaal eine Versammlung für den Reichstagskandidaten der Konservativen und des Bauernbundes, Delegrierten Adlung-Stadlingen, statt. Dieser legte sein Programm dar. Redner gab kund, daß er sich bemühe seine Sache objektiv und ruhig zu führen und politisch keinen Ehrgeiz habe, da er nur dem wiederholten dringenden Wunsch der Parteifreunde um Annahme eines Kandidaten nachgegeben habe. Er habe 18 Jahre lang ein Gut gepachtet gehabt an der bayerischen Grenze und seit 10 Jahren die R. Domäne Stadlingen, er könne also die Licht- und Schattenseiten seines Berufs. Seine politischen Anschauungen seien keine extremen und er habe dem Grundlag, dem Kaiser zu geben, was der Kaiser ist. Meer und Flotte müßten schlagfertig sein, die Kolonien erhalten bleiben und die Arbeiter geschützt werden. Es seien allerdings Wünsche vorgekommen, aber Besserung sei zu erhoffen. Die Eisenbahnen seien notwendig, da sie für die Kolonien ungeheuer nützlich seien. Er sei für den Ausbau des Staatswesens auf christlicher und monarchischer Grundlage, für die gleiche Berechtigung aller Stände und trete dafür ein, daß unter guter deutscher Mittelhand geschäftig würde. Er sei für eine militärische Preisbildung der landw. Produkte und der jetzige Schutz soll wasser erhalten bleiben. Eine etwaige Abschaffung aller Zölle auf Lebensmittel bedeutete den Ruin der deutschen Landwirtschaft. Die Industrie werde in ihrer Bedeutung für das Ausland überschätzt, da ihre Aufträge um 1/3 des Gesamtumsatzes betrage, also 80% hiervon auf den heimischen Markt geworfen würden. Dabei handelte von den 900 Postionen des großen Zolltarifs

700 von der Industrie und nur 200 von der Landwirtschaft. Er wünsche dem Handwerk das beste Fortkommen, welches das Verbot des Freihandels bedinge. Auch dem Arbeiterstand wünsche er gleiche Rechte und Rechte. Wie der Herr Redner ruhig und sachlich sprach, so schloß er auch seine Ausführungen, welche von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der Vorsitzende Landtagsabg. Schöble sprach hierauf warme Worte der Aufmunterung zum Einsehen für die deutschen Kolonien und für die dort kämpfenden deutschen Soldaten und verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Schutzpolitik. Er schloß mit der Versicherung in dem Herrn Kandidaten einen festen, echten deutschen Mann für die Ziele der Partei gefunden zu haben. Landtagsabg. Schreyer hielt dann einen einstündigen Vortrag über die Reichspolitik vom konservativen Standpunkte aus. Seine Ausführungen wirkten sowohl nach der Rechten hinüber und doch Bezeichnung der wirtschaftlichen Fragen anklarend u. belehrend, zugleich enthielten sie eine scharfe Abfage an die Sozialdemokratie, Nationalisten und die Volkspartei, für das Bedauern des Zentrums aber nur den milden Vorwurf der „Unvorsichtigkeit“. Redakteur Hans er hob Einsprüche wegen eines scharfen Ausdrucks, ließ sich aber gerne belehren, daß dieser nicht der deutschen Partei, sondern der Volkspartei gegolten hätte. Nach einem Schlusswort des Kandidaten wurde die große Versammlung geschlossen.

Nagold, 19. Jan. Die Zahl der Wahlberechtigten für den Reichstag beträgt im Oberamtsbezirk Nagold 5352 gegen 5161 im Jahre 1903; es ist somit eine Zunahme von 191 Wahlberechtigten zu verzeichnen. Bei den Landtagswahlen im Dezember d. J. und Januar d. J. betrug die Zahl der Wahlberechtigten 5241.

r. Stuttgart, 16. Jan. 47591 Reichstagswähler werden in Alt-Stuttgart gezählt, das sind 5188 mehr als bei der letzten Reichstagswahl, wo 42403 Wahlberechtigte in die Listen eingetragen waren. Erheblich zugenommen hat die Zahl der Wahlberechtigten in Haslach und Badlenberg. In Gemshausen sind 7824 Wahlberechtigte, in Unterhärtsheim 1685 und in Wangen 914. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt somit in Groß-Stuttgart 58014.

r. Zur Kandidatenaufstellung. In 14 Reichstagswahlkreisen haben nun sämtliche Parteien Stellung zur Reichstagswahl genommen. Wie schon früher mitgeteilt wurde, hat die Volkspartei den bisherigen Reichstagsabgeordneten Storz-Helldorf, das Zentrum Professor Dr. Sporer-Schilling und die Sozialdemokratische Gemeinderat Dietrich-Stuttgart aufgestellt. Inzwischen hat sich die deutsche Partei für die Unterstützung Storz entschieden und heute beschloß der Ausschuss des Bundes der Landwirte, als Kandidaten des Bauernbundes den Redakteur und Landtagsabgeordneten Th. Adner von Stuttgart aufzustellen.

r. Weidlingen, 17. Jan. Die Volkspartei legt sich in unserem Bezirk fest ins Zeug. Der seitliche volksparteiliche Abgeordnete unserer Kreise und unannehmliche Kandidat Storz von Helldorf hielt gestern und heute eine Reihe von Wählerversammlungen ab, so in Rinder, Großhagen und Döngers; gut besucht war auch gestern abend die Versammlung in dem benachbarten Altenstadt. Der Kandidat erklärte u. a. die Gründe, die die Volkspartei und die Deutsche Partei in unserem Wahlkreis zusammengeführt haben, so daß der volksparteiliche Kandidat jetzt von der Deutschen Partei unterstützt werde, dieses Zusammengehen sei gegen die Sozialdemokratie und das Zentrum gerichtet. Einer trefflichen Schilderung über Togo und Kamerun, wo der Redner selbst gewirkt hatte, folgte die Entwicklung seines Programms. Als Hauptpunkte sind herausgehoben, daß Redner die Erhaltung unserer Kolonien für absolut notwendig hält. Meer und Flotte, besonders das Landheer, sei unentbehrlich. In eingehender Weise behandelte Redner auch die sozialen Fragen und trat für die Rechte der Arbeiterschaft und des kleinen Mannes ein. Erwiderung erfolgte nicht. Die Ausführungen des Redners fanden Beifall.

Politische Uebersicht.

Änderung des Gesetzes betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehschaden bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung bei einer Sitzung des Gesamtsitzungsamts der R. Würt. Zentralstelle für die Landwirtschaft am 4. Januar 1907. Näheres folgt.

Die Reichstagswahl der Domkapitel von Gießen und Posen hat das Ergebnis gehabt, daß an erster Stelle der preussischen Regierung folgende Kandidaten für den erledigten erledigten Sitz unterbreitet werden:

Reichstagsabg. Altmann, Domherr Altmann, Domherr Jenzel, Graf Boninck. — Gegen acht katholische Geistliche des Reiches Bonn hat die Staatsanwaltschaft auf Grund des § 190a (des sog. Konziparagraphen) Anklage erhoben, da sie feinerzeit in Sachen des Schulrechts eine gemeinsame Erklärung von der Kanzel verlesen haben.

Eine bemerkenswerte Veränderung im Straf- und Jugendrecht wird im Laufe dieses Sommers im Württembergischen Gesetz durchgeführt werden. Um den oft schädigenden Einfluß der erwachsenen Gefangenen auf die jugendlichen zu verhindern, soll eine Trennung dieser Kategorien von einander erfolgen. Sämtliche männlichen Jugendsträflinge werden im Landesgefängnis Marienloch, sämtliche erwachsenen männlichen Gefangenensträflinge mit mehr als einem Monat Straftat in der Jellenstrafanstalt Sulzbach und sämtliche erwachsenen weiblichen Gefangenen und Jugendsträflinge in dem Gefängnis zu Reims untergebracht. Die jugendlichen Gefangenen sollen in besonderen Anstalten interniert werden. Damit ist eine Reform endlich eingeführt, die von einschlägigen Sozialpolitikern und Juristen oft verlangt wurde, da sie einer Notwendigkeit entspricht.

Die chinesische Regierung erteilte dem Botschafter von Szechuan den Befehl, mit dem chinesischen Konsulenten in Tibet über die Frage zu beraten, wie Geldmittel für den Bau einer Eisenbahn von Szechuan in das Innere von Tibet aufgebracht werden könnten. Ferner ist beschlossen worden, einzelne Städte Tibets für den Handel mit dem Ausland zu öffnen.

Staatssekretär Rost befürwortete engere Handelsbeziehungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu den amerikanischen Republiken mit romanischer Bevölkerung und sagte bezüglich der Häuber am Caribischen Meer: Wir wünschen nicht, sie zu nehmen; wir wünschen auch nicht, daß irgend eine fremde Nation sie für sich nimmt. Die Vereinigten Staaten werden niemals Cuba annektieren, so lange die Kubaner nicht ihre Bemühungen aufgeben, sich selbst zu regieren.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Frage der Truppenverminderung.

Berlin, 17. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht einen längeren Artikel betitelt: „Wann ist der Krieg zu Ende?“, in dem sie besonders betont, daß allerdings neben den militärischen Operationen die Verhandlungen nebenher gehen, daß man sich aber auf Verhandlungen allein den Eingeborenen gegenüber niemals verlassen kann.

Das offizielle Blatt schreibt: Wer würde es wagen, vom grünen Tisch in die Heimat aus den Zeitpunkt der Verminderung der Truppen im voraus festzulegen? Nur ein Kriegsrat (Schwammerl) hat das Recht zu entscheiden. Wer verlangte, daß die Schutztruppen zu einem bestimmten Zeitpunkt herabgemindert werden, müßte die unbedingte Garantie übernehmen, daß zu diesem Zeitpunkt der Feldzug beendet und die Ruhe völlig wieder hergestellt sein werde. Niemand dürfte das. Nachdem inzwischen die Lage sich erfreulicherweise gebessert habe, werde die Regierung ihr Wort einlösen. Schon jetzt sei eine weitere Verminderung um 600 Mann unter die für April vorgezeichnete Zahl von 8000 Mann beschlossen worden und für das Etatsjahr 1907 könne voraussichtlich eine weitere beträchtliche Verminderung in Aussicht genommen werden. Zusammen sei also jetzt noch Beifall bei den Beratungen geflohen. Auch seien weitere Verbände, vor allem die Hottentotten unter Simon Copper, gegen uns im Felde. Die Herabsetzung gesicherter Zustände im ganzen Schutzgebiet erfordert noch grammae 31; ein Aufkloeren des Aufstandes hier und da ist nicht ausgeschlossen und muß, wenn es eintritt, sofort unterdrückt werden. Es sind noch zu viel unruhige Elemente im Grenzgebiet vorhanden, die an der Fortdauer des Kriegszustandes großes Interesse haben und die Aufständischen zum Kampfe leiten. Nach Maßgabe der Verhältnisse wird daher Schritt für Schritt die Truppenverminderung erfolgen können. Eine Herabsetzung auf 2500 Mann ist aber auch jetzt noch für die Regierung unannehmbar.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 19. Januar.

Zur Beachtung für Eisenbahnreisende. Auf denjenigen Strecken, auf denen die Bahnfahrkarte eingeführt ist, kommt es vielfach vor, daß Reisende in der Meinung, es habe infolge der Bahnfahrkarte in den Zügen selbst keine Kontrolle mehr statt, mit Fahrkarten 4. Klasse in der 3. Klasse Platz nehmen, oder mit Fahrkarten 3. Klasse

ng.
beehren wir uns,
ar 1907
ad zur
uar 1907
undlichst einzuladen.
iane Roller
dichter des
Friedrich Keller
in Rudolach.
nehmen zu wollen.
hne
aumenplatte,
nd Emaile,
arbeiten,
Behandlung.
ich.
Dentist.
werte
fertigt die
er'sche
keret.
Nagold.
mpfäpfel
rikosen
irsiche
tschgen
äußerst billigen Preisen
H. Strenger.
Nagold.
abwigung wird ein
nabe,
erlernen will, gesucht.
Ankunft erteilt:
ger, Vätermeister.
Ehhausen.
ntlicher
unge,
hat die West- und
rei gründlich zu erlernen
günstigen Bedingungen
be bei
Watz, Vätermeister.
etverträge
G. W. Zaiser.
gen des Standes-
er Stadt Nagold.
ertha Vauker, L. d. Johs.
Schmidt, den 13. Jan.
hr Jakob Darr-Schulmacher,
den 18. Jan.
Bräunling, Schreiners S.
dorf, 11 Monate alt, den



sich in die 2. Wagenklasse begeben. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß jeder Reisende, der mit einer Fahrkarte für eine niedrigere Wagenklasse in einer höheren Wagenklasse angetroffen wird, die übliche Strafe von mindestens 6.00 zu zahlen hat, die festgesetzt ist für den Fall, daß ein Reisender nicht im Besitz einer gültigen Fahrkarte ist. Das Platznehmen in einer höheren Wagenklasse ist nur bei Ueberfüllung derjenigen Klasse, für die man die Fahrkarte gelöst hat, und nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Zugführers gestattet. Nach der Einführung der Bahnsteigsperre und der 4. Wagenklasse wurden die einschlägigen Bestimmungen zunächst etwas nachsichtig gehandhabt, sie sollen aber jetzt wieder mit aller Strenge durchgeführt werden.

Schießingen, 18. Januar. Gestern abend veranlaßte der verheiratete Ritter Lukas Gulekunst beim Holzmann im Gemeindefeld, Abteilung Brechenweg, dadurch, daß ein Stamm ins Rutschen kam, der dem weiter unten Beschäftigten den linken Fuß abschnitt. Er wurde sofort in Bezirkskrankenhaus verbracht. Der künftige Mann wird allgemein bedauert.

r. Willibach, 18. Jan. In der Nähe von Birkenfeld wurde auf den Fröhling von Pforzheim her geschossen und ein Reisender durch die Revolverkugel verletzt. Der Täter ist bis jetzt nicht ermittelt.

Die 7. evangelische Landesynode.

Die 7. evangelische Landesynode, die am 17. d. M. in der Kirche des h. Johannes in Stuttgart abgehalten wurde, ist am 18. d. M. geschlossen worden. Den wichtigsten Gegenstand der vorgestrigen Beratungen bildete die Frage der Gestaltung des Religionsunterrichts in dem neuen Normallehrplan für die evang. Volksschulen, welche von Prof. Fischer-Blandenburg ausgearbeitet wurde. In seiner Antwort auf diese Anfrage teilte Konfessionspräsident Dr. v. Sandberger u. a. mit, daß der neue Normallehrplan für die Volksschulen nach langen und wiederholten Beratungen im Konfessionsrat, im Synodus und in einer aus Geistlichen und Lehrern zusammengesetzten Kommission nunmehr so weit gefördert sei, daß er mit dem neuen Schuljahr, d. h. mit dem 28. April d. J., in Kraft treten könne. Der Entwurf für die Reform des Religionsunterrichts werde dem eigentlichen Normallehrplan als Anhang beigegeben werden, wie dies auch bei dem Normallehrplan von 1870 der Fall war. Insofern diese Reform, die hauptsächlich eine einfachere Gestaltung und Behandlung des Religionsunterrichts bezweckt, sich auf den Wochenstundenplan beziehe, werde sich die Synode noch damit zu befassen haben. Im übrigen bemerkte Herr von Sandberger gegenüber dem Konfessionsrat, daß die Synode keine Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber der Reform gegeben worden sei, daß es nicht zu den Kompetenzen der Synode gehöre, zu einem Normallehrplan Stellung zu nehmen, daß dies vielmehr ausschließliche Sache der Verwaltung sei.

Ein von Defau Bland und Konfessionsrat Kopp eingebrachter dringlicher Antrag, daß die geplante Reform des Religionsunterrichts vor ihrer Veröffentlichung dem Synodalrat zur Genehmigung vorgelegt werden soll, fand nicht die zu einer Unterbrechung erforderliche Zweidrittelmehrheit, war also abgelehnt. Der schon erwähnte Antrag von Pfarrrer Schaiter, betreffend die Fürsorge für entlassene Strafgefangene, wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen, nachdem in dem Antrag der Wunsch, der eine Milderung der Bestimmungen über die Ausweisungen unter den einzelnen Bundesstaaten darzustellen, geäußert worden war. Der Antrag Herzog auf Milderung der Verhütungsvorschriften wurde ohne Debatte der Kommission für Lehre und Kultus überwiesen, ebenso ein Antrag Schützler betr. die Pension der Geistlichen bei Versetzung auf eine Stelle mit niedrigerem Grundgehalt an die ökonomische Kommission. Der Antrag Egelhaaf betr. die Vertretung der Synode in der Ersten Kammer im Falle des Abtritts der beiden Synodalpräsidenten wurde gleichfalls ohne Erörterung an die kirchenrechtliche Kommission verwiesen, da derselbe eine Änderung der Bundesverfassung voraussetzt.

Zum Schluß wurden noch die Wahlen zum Synodalrat beschlossen; gewählt wurden Konfessionsrat Kopp-Stuttgart, Defau Bland-Schießingen, Landgerichtspräsident v. Rehle und Dr. Egelhaaf; in das geistliche Disziplinargericht wurden gewählt Stadtpfarrer Sandberger und Defau Bland, ferner Dr. v. Huber und Ministerialrat Wenzel.

Während der Vertagung der Synode sollen die eingeleiteten Kommissionen zu geeigneter Zeit einberufen werden, um die ihnen überwiesenen Gegenstände für die Vertagung vorzubereiten.

Stuttgart, 19. Jan. Die ritterschafilichen Vertreter für die Erste Kammer. Unter der Leitung von Regierungsdirektor v. Schenklen fand gestern im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums die Wahl der acht Vertreter der Ritterchaft zur Ersten Kammer statt. Zu derselben waren 72 Wahlberechtigte erschienen. Der Wahllokalorte in einer Abstimmung erledigt werden, wobei gewählt wurden: Fr. Fröh, v. Saisberg-Schödingen mit 69 Stimmen, Georg Fröh, v. Willwarth-Hohenroden (67), Forstrot a. D. Albert Graf v. Urffall in Kirchheim u. T. (67), Bundgerichtsrat Edwin Fröh, v. Seckendorff in Aros (66), Staatsrat Fröh, Hans v. D. in Stuttgart (63), Franz Fröh, v. König-Fachsenfeld (54), Franz Fröh, Schenk v. Stauffenberg (46), Otto Fröh, v. Breil-Schwerdt in Stuttgart (41). Sämtliche Gewählte haben die Wahl angenommen. Von den Gewählten haben 6 früher als ritterschafiliche Abgeordnete der Kammer der

Abgeordneten angehört. Als neue Männer treten nur die Freiherrn v. König und v. Stauffenberg in das parlamentarische Leben ein. Mit dieser Wahl sind nunmehr die Wahlen zur Ersten Kammer zum Abschluß gekommen.

r. Neustlingen, 18. Jan. Hand in Hand mit dem Wachsen der Stadt geht naturgemäß auch hier eine Steigerung der Schulleisten. So wurde in der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien u. a. ein Antrag auf das Anbauvolkschulgebäude, der Neubau einer Turnhalle und der Neubau einer Mädchenmittelschule im Prinzip beschlossen.

r. Oberndorf, 18. Jan. Nach einer Anstündigung im Schwarzwälder Boten soll in geeigneten Vereinen eine Reihe von Vorträgen aus und zu der Geschichte der Stadt Oberndorf stattfinden. Den Beginn machte gestern abend Herr Stadtpfarrer Brünzinger im Schwäbischen Alderein. Er sprach über die Gründung, Entwidlung, Erbauung und Aushebung des Augustiner Klosters in Oberndorf. Ein zweiter Vortrag handelte von den Straßen, Gassen und Steigen der Stadt Oberndorf im Hinblick auf deren Bezeichnung und wurde von Rebalienr Singer gehalten. Die Vorträge waren sehr gut besucht und sind mit großem Beifall aufgenommen worden.

r. Sulzgröb DK. Schlingen, 18. Jan. Durch einen Kellersturz, welcher beim Ausschalen des Gewölbes an einem Neubau sich ereignete, wurden gestern abend der ledige Gast Wagner sowie der gleichaltrige Ernst Wagner verletzt. Beide konnten nur als Reichen geborgen werden. Ein dritter Arbeiter, der verheiratete Stilleb Renner, wurde ziemlich schwer verletzt auf den Trümmerhaufen geborgen.

r. Steinbach bei Bötzingen, 18. Jan. Seit 13. Dez. v. J. wird Adlerwirt Sch. von hier vermisst. Derselbe war einige Tage in Aßlingen geschäftlich tätig und scheint abends beim Nachhauseweg in der Dunkelheit in den Neckar geraten zu sein. Sein Verbleib wurde nun gestern bei der Pfandhausener Brücke gelandet.

Gerichtsanst.

Lüdingen, 18. Jan. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Jawiderhandeln gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst hatte sich zu verantworten der Maurermeister Friedrich Aldreit in Neustlingen. Eine der Stadtmehle Aldreit gehörige Scheune ist in einem Fahrenfall umgefallen. Bei den Grabarbeiten am 20. August führte der Teil einer unterirdischen Röhre ein und verhängte den Arbeiter Johannes Fahl. Wirtsgärtner in Neustlingen darat, daß er eine starke Quetschung des Hinterleibs erlitt und infolge dessen mehrere Wochen arbeitsunfähig war. Diesen Unfall soll der Angeklagte dadurch verschuldet haben, daß er durch seine Arbeiter einen 11,5 Meter langen, durchschnittlich 70 cm breiten und 1 m tiefen Graben, dessen Sohle 45 cm tiefer als die Grundwanne der Wand war, ausgraben und dabei bis zu einem Drittel ihrer Breite unterirdischen Leih ohne die Rückwand oder die Grundwanne abzusprengen. Der Angeklagte bestritt schuldig zu sein. Er wurde wegen Vergehens gegen § 330 St.-G.-B. zu 25. A. und den Kosten verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Jan. Die Tägliche Rundschau schreibt: Wie wir hören, hofft die preussische Regierung die Frage der Schiffsahrt abzugeben noch immer ohne Mitwirkung des Bundesrats auf dem Wege der Verhandlungen mit den einzelnen Bundesstaaten lösen zu können. Ueber die Rheinschiffahrt abzugeben ist mit allen beteiligten Staaten unter Annahme von Baden eine Verständigung erzielt worden. Auch Württemberg hat dem preussischen Vorschlag auf Erhebung einer Abgabe von 0,04 S. auf den Tonnenkilometer zugestimmt. Diese Abgabe würde eine jährliche Einnahme von 3 Millionen ergeben, die die Vergütung von 85 Millionen darstellt, welche vollkommen anreichen würden, um die Verteilung und Regulierung des Stroms bis Straßburg durchzuführen. Wenn Baden diese Abgabe für eine unzulässige Belastung der Schifffahrt erklärt, so dürfte der wahre Grund dieses ablehnenden Standpunkts wohl der sein, daß man eine Erweiterung der Schifffahrt über Mannheim hinaus nicht wünscht, um nicht die dort jetzt notwendige Umleitung auf die badischen Bahnen zu verlernen. Mit den Weststaaten ist gleichfalls eine Verständigung erzielt worden. Mit den Oststaaten wird demnach in Verhandlungen eingetreten werden, und man hofft, daß auch die russische Regierung ihren bisherigen ablehnenden Standpunkt noch aufgeben wird. Da auch die an der Dünenschiffahrt nicht interessierten Staaten für eine Erhebung von Abgaben eintreten dürften, so würde im Bundesrat der preussische Standpunkt wohl zweifellos die Mehrheit finden.

Reg., 16. Januar. Gestern ist wieder eine Frau an den schwarzen Boden verstorben. Das ist nunmehr der zehnte Todesfall. Man bezogt sich auch über den Verbleib der räuberischen Desinfektoren. Sie sollen die zu desinfizierenden Kleider während ihres Aufenthalts in der Wohnung unbesorgt auf der Straße liegen lassen und sich während ihrer Arbeit der vorgeschriebenen Mäntel zum Schutz ihrer eigenen Kleidung nicht bedienen.

Konstanz, 17. Jan. Der Röhder des kleinen Fröh von Rief, Anton Dof von Bienenhausen ist nach Verurteilung der von seinem Rechtsanwalt angelegten Revision in Einzelhaft genommen worden. Er wird fähig von einem Gendarmerie bewacht, um einen Fluchtversuch oder Selbstmordversuch zu verhindern. Der Verteidiger des zum Tode Verurteilten hat ein Gesuch um Begnadigung des Aufhanges zu lebenslänglichem Zuchthaus eingereicht.

Die Affäre des Hauptmanns von Spanien beschäftigt vorgestern auch die Budgetkommission des preuss. Abgeordnetenhauses. Der Minister des Innern teilte mit, daß er Anordnungen getroffen habe, die den sechsten unzulässigen Zustand beseitigen werden. Der Anweisung soll in jedem Falle eine individuelle Prüfung der Akten vorangehen, und daß die Polizei sich mit Vereinen für entlassene Strafgefangene in Verbindung setzen soll. Ferner wurde die Anordnung getroffen, daß die Polizei die entlassenen Straflinge nicht in ihrer Wohnung oder ihrer Arbeitsstelle ansucht, sondern sie veranlassen soll, sich in unaufrichtiger Weise zu melden. Damit ist einer der hauptsächlichsten in der öffentlichen Erörterung dieser Angelegenheit hervorgehobenen Mängel beseitigt. Besonders hervorzuheben ist noch, daß entlassene Strafgefangene, die mit dem Fürsorgeverein in Beziehungen sind von der Polizei nicht belästigt werden dürfen. (Brava. D. R.)

Das Erdbeben auf Jamaika.

Newyork, 17. Jan. Die Newyork Sun meldet über die Erdbebenkatastrophe auf Jamaika aus Holland Bay: Es wurde auf der Reimbahn bei Kingston schnell ein Fluchtflügel errichtet, in welchem jetzt 3000 Regentkämpfer. Die Mitglieder von Sir A. Jones' Gesellschaft entkamen mit genauer Not. Sie waren auf der Reimbahnkonferenz in Collegiate Hall; das ganze Gebäude wankte, stürzte aber nicht ein. Die Gesellschaft begab sich eiligst auf die Schiffe im Hafen. Das Besatzungsmitglied wurde gerettet, doch ist kein Gefangener vermisst oder entkommen. Die Batterie in Port Royal kam unter Wasser und zwei Kanoniere wurden getötet.

Holland-Bay, 17. Jan. Alle Berichte stimmen darin überein, daß das gesamte Geschäftsquartier von Kingston vollständig zerstört ist, besonders infolge der gleich nach dem Erdbeben ausgebrochenen Feuerbrunst. Alle Quais, außer zweien, sind vernichtet. Die Schiffsfahrzeuge retteten etwa 700 Personen, die von der halb wachstummen und Schutz vor den Flammen suchenden Menge von dem Quai ins Wasser gedrängt worden waren.

Spanna, 18. Jan. Einer drakonischen Depesche des Admirals Evans zufolge ist der indische Konsul in Kingston bei dem Erdbeben getötet worden. Soweit bekannt, seien keine anderen Beamten umgekommen.

Paris, 18. Jan. Die Regierung besahel dem gegenwärtig in Fort de France befindlichen Kreuzer „Abeer“, aus dem dortigen Marinedepot Lebensmittel nach Kingston zu schaffen.

Newyork, 18. Jan. Nach einer Meldung des Schwabersches aus Guantanamo sind die amerikanischen Dünenschiffe Riffouri und Indiana gestern vor Kingston eingetroffen und haben den englischen Behörden ihre Ausrüstung, sowie alles, was sie an Vorräten abgeben können, zur Verfügung gestellt. Nach dieser Meldung macht sich besonders ein Mangel an Kleidungsstücken fühlbar.

Die Zerstörung von Kingston bildet ein Glied in der Reihe verhängnisvoller Naturereignisse, die die paradiesische Idylle und ungeschwächte Fruchtbarkeit Insel Jamaika, die „Perle der Antillen“, zu keinem Aufblühen gelangen lassen. Wiederholte Erdbeben, Sturmfluten, verheerende Seuchenzustände vernichteten Kreize haben dieser Insel, deren Kultur so jung ist, beinahe das Aussehen eines Ruinenlandes verliehen. In den zahlreichen zerstörten Bilen und verfallenen Anlagen, die man an den Riffen und im Innern Jamaikas bemerkt, werden nun die geborstenen Mauern von Kingston hinzutreten. Die heute wichtigste Handels- und Hafenstadt Jamaikas hat daselbe Schicksal erlebt wie das ihr an der Jamaika-Bay gegenüberliegende Port-Royal, einst eine der glanzvollsten, reichsten aber auch sittenlossten Großstädte der neuen Welt, heute ein armseliges Fort. Kingston — eigentlich Ringston, Königstadt — ist eine Schöpfung der Engländer. Es liegt am Rande der stehenden Aquiana-Ebene, vom Meer durch die 15 Kilometer lange Rehrung „Pall-sabod“ getrennt. Die Gebäude sind meist einstöckig, aufgenommen das Regierungsgebäude, das Hospitäl, das Theater, einige Schulen und Hotels. Eine üppige Vegetation bedeckt das Stadtbild; zahlreiche Bilen umrahmen es. Ueberaus interessant ist die Mischung der Bevölkerung, in der man neben den Weißen — Beamten, Kaufleute, Soldaten — Farbige in allen Abstufungen, vom tiefsten Schwarz bis zum hellsten Oit, findet. Auf den Fremden über die Parks und Gärten der Stadt bedeutende Anziehungskraft aus. Als größte Sehenswürdigkeit wird dem Besucher ein riesiger Sandstein- oder Eisenbaumwollbaum im Stadtpark gezeigt. Mit seinen zahlreichen aus Laftwurzeln entstandenen Sätzen und seinen weitansgedrehten Ästen bildet er auscheinend eine Gruppe von Bäumen, deren Kronen sich zu einem Schutzbach gegen die Tropenhitze berechnen haben.

Berzeichnisse der Märkte in der Umgegend.
Som 21. bis 26. Januar
Rottenburg: 21. Jan. Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.
Christians Stoh, geb. Weis, 86 J., Galm.

Literarische.
Die praktische Vorbildung der evangelischen Theologen in Württemberg. Zugleich eine Beantwortung der Frage: Braucht Württemberg ein Predigerseminar? Von Paul Wurker. Dr. phil. Direktor des Predigerseminars in Heilbronn. Preis 70 Pf. Verlag von Eugen Salzer, Heilbronn.
Zu beziehen von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Flugblatt des Bundes der Landwirte bei.
Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

wird die
auf 6 J
La
At
40 St. I
und 3 S
6 St. I
23 St. I
16 St. I
4 St. II
und 4 S
Off
gerecht u
Der
Die
schönen
Grü
zu der u
in M
Be
drüde
Frei
bei dem
schlag m
De
G
In Würt
Waffen
pfohlen
mit
Stim
Ring
Schw
Teig
Waf
in de

mann von Spener
getrockneten des presch.
er des Innern teilte mit,
de, Ne den schigen m.
Der Ausweisung soll
rührung der Klau voran-
mit Vereinen für ent-
erbildung sehen soll.
roffen, daß die Polizei
ihren Wohnung oder
se veranlassen soll, sich
n. Damit ist einer der
Erdrückung dieser Ange-
de befähigt. Besonders
ene Strafsorgens, die
ngen sind von der Polizei
Brava, D. R.)

Jamaika.

Amport Sum meldet über
Jamaika aus Holland
bei Anstou (Schell
Ichm jetzt 3000 Neger
ir A. Jones' Gesellschaft
waren auf der Ackerban-
ganze Gedäude wankt,
schaft begab sich eiligst
besandnis wurde gestiftet,
aber entkommen. Die
Wasser und zwei Kano-
le Berichte klammern darin
schäftsdierteil von
t ist, besonders in Folge
drachen Feuerbrunst
vernichtet. Die Schiffs-
men, die von der halb
kommen in hundert Menge
gt worden waren.
brachlosen Depesche des
Industrielle Konsul in
biet worden. Soweit
en umgekommen.
erung besah dem gegen-
hen Kreuzer „Nieder“,
ensmittel nach Kingston

einer Meldung des Ge-
b die amerikanischen
na geben vor Kungs-
glischen Behörden ihre
breiten abgeben können,
er Meldung macht sich
gshäben fühlbar.

m bildet ein Glied in
eignisse, die die parodie-
schbare Insel Jamaika,
em Aufblähen gelangt
stürmischen, verheerende
eben dieser Insel, deren
ehen eines Rainenlandes
eten Willen und verdröten
nd im Innern Jamaikas
n Manern von Kingston
Handels- und Hafenstadt
leicht wie das ihr an der
logel, eine eise der glän-
elosesten Großstädte der
rt. Kingston — eigent-
eine Schöpfung der Eng-
ghenden Aquana-Ghene,
lange Nehrung „Ball-
d meist einfüßig, unge-
s Hospital, das Theater,
üppige Vegetation belebt
zusammen es. Ueberaus
rklärung, in der man
auslente, Soldaten —
m letzten Schwarz bis
Freunden über die Parle
Kriegsungsfrist aus,
dem Besucher ein riesiger
um im Stadtpark gezeigt.
geln erkrankenen Sittgen
en bildet er aufscheinend
Krauen sich zu einem
verrinnt haben.

u der Umgegend.
Januar
e 1886.
J. Galm.
e.
evangelischen Theologen
ortung der Frage: Braucht
er? Von Paul Wurker.
in Friedberg. Preis 70 Pfg.
sauer'schen Buchhandlung.
anfrage liegt ein Flug-
karte bei.
sicher Buchdruckerei (Gull
verantwortlich: R. Pant.

Sulz, D. R. Ragold.
Jagdverpachtung.
Donnerstag den 24. d. M.
nachmittags 1 Uhr
wird die hiesige Gemeindejagd, sowie das
Fischwasser
auf 6 Jahre auf dem Rathhaus verpachtet.
Der Gemeinderat.

Ebbhausen.
Lang- und Hühner-Verkauf.
Am Mittwoch, den 23. ds. Mts.
nachmittags 3 Uhr
kommt auf hiesigem Rathhaus im Schul-
hausweg zum Verkauf aus dem Gemein-
wald Hart:
a) Abteilung II
Langholz
1 Nr. 1 mit 7—150
40 St. II, 59 St. III, 37. St. IV.
und 3 St. V. Klasse.
2. Von Nr. 157—298,
6 St. I, 46 St. III, 64 St. III.
29 St. IV. und 3 St. V. Kl.



Sägholz
2 St. I, 1 St. II.
und 1 St. III Kl.
b) Abteilung III
3. Von Nr. 295—450.
16 St. I, 92 St. II, 39 St. III, 6 St. IV.
2 St. II.
4. Von Nr. 451—517.
4 St. II, 24 St. III, 33 St. IV.
1 St. I. Kl.
1 St. II.
Offerten wollen für 8. 1, 2, 3, 4, je besonders angeführt ein-
gesehen werden.
Den 15. Januar 1907.
Schultheißenamt:
Dengler.

Bauarbeiten.
Die Vereinigten Deckenfabriken N. S. in Calw be-
sichtigen die erforderlichen
Grd- u. Chausfierungs-Arbeiten
zu der neuen Zufahrtsstraße zu ihrer Fabrik in Ragold bei Heilshausen
in Auftrag zu vergeben.
Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ange-
brachte Angebote bis
Freitag den 25. d. Mts., abends 6 Uhr
bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch Pläne, Kostenvoran-
schlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.
Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen.
Calw, den 17. Januar 1907.
Im Auftrag:
DR. Wmfr. Kiesner.

Teuf der Fleischenerzeugung kann die Handfran billige, nahr-
hafte und doch wohlwärmende Suppen auf den Tisch bringen mit
MAGGI'S Suppen
in Würfel zu 10 S für 2 Teller. In letzter Zeit, nur mit
Wasser — man nehme keine Fleischbrühe zubereiten. Besens em-
pfohlen von
Heinrich Gaus, Konditor.

Schweineschmalz
Schild garantiert
reines
mit seinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20—35 Pfd. sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringboxen 15-20-35
Schwenkessel 30-40-60 W. Beurlen jr.
Leigschüssel 15-30-50
Wasserkopf 20-40
Kloppheim-Tock 105 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. 1. Dienst.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Bei Bezügen v. 50 Pfd. franco.
Tausende Anerkennungschriften.

Geschäftsbücher
in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Ein guter Rat für Magenleidende!
Die Zahl der Magen- und Darmkranken ist in erschreckender Zunahme begriffen.
Der Grund liegt in gewissen ungesunden und unnatürlichen Verhältnissen unseres modernen
Kultur- und Gesellschaftslebens. Allen denen aber, die an einer Ueberreizung der Verdan-
nungsorgane leiden, wird vom Arzte der Genuß reizender und anregender Getränke zuerst
verbieten, weil diese gerade die Verdauungsorgane aufs nachteiligste beeinflußen. Professor
Schulz-Schulzenstein hebt das in seinem bekannten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen
Lebens“ in Uebereinstimmung mit sämtlichen anderen Autoren ausdrücklich hervor. Deshalb
wird für alle Magenleidenden die Frage nach einem für ihren Zustand geeigneten täglichen
Getränk geradezu zu einer Lebensfrage. In diesem Falle zeigt sich nun so recht die ernähr-
ungs-hygienische Bedeutung von Rathreiner's Malzlossee. Der „Rathreiner“ ist — man kann
ruhig sagen — das einzige Getränk, das jeder Magen- und Darmkranke ohne Bedenken ge-
nießen kann. Denn Rathreiner's Malzlossee ist nach dem Urteile der Ärzte nicht nur ein voll-
kommen unschädliches Getränk ohne die geringste nachteilige Wirkung auf Magen und Darm,
sondern übt im Gegenteil gerade auf die Verdauungsorgane einen höchst angenehmen und
heilsamen Einfluß aus, indem er sie mild anregt und die Verdauung in ihrem natürlichen
Gange fördert. Außerdem zeichnet sich der echte „Rathreiner“ durch einen würzigen, vollen Kaffe-
geschmack aus, der ihm unter allen „Malzlossees“ und sämtlichen Getränken allein eigen ist.
Darum kommt es aber auch für jeden, der die einzigartigen hygienischen Vorteile und Ge-
schmacksvorzüge von Rathreiner's Malzlossee genießen will, vor allem darauf an, daß er beim
Einkaufe das echte Fabrikat erhält und keine geringwertige Nachahmung. Man merke sich
also genau, daß der echte Rathreiner's Malzlossee nur in fest verschlossenem Paket verkauft
wird, welches Bild und Namenszug des Pfarrers Kuepp als Schutzmarke führt.

Malzbombons
Eibischbambons
Spitzwegerich-
bombons
Sodener- u. Emser-
Pastillen
Salmiakpastillen
Pastilles D'Orateurs
empfehlen
Ragold. Hch. Gaus.

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
Anfertigen nach Mass.
Ragold.

Ein fremdliches
Logis
mit 3 Zimmern samt Zubehör
ist auf 1. März oder baldiger zu ver-
mieten. Es kann auch nach Um-
ständen eine Werkstatte dazu ver-
geben werden; sowie noch ein heiz-
bares wählbares Zimmer, bei
G. A. Summ & Schiff.

Hausfrauen kauft
Wiener Hochglanz-
Politur
zum Selbstgebrauch. Anwendbar
auf lackierten, polierten Möbeln,
Bilderrahmen u. Grobharter Er-
folg. Anhaltige Niederlagen für
Ragold: Ferd. Wolf jr., Buch-
händler, Wilhelm Walk, Metz.

Heilshausen.
Ein zum zweitenmal 13 Wochen
trächtiges
**Winter-
schwein**
(Blau) steht dem Verkauf aus
Friedr. Krauß, Metzger.
Eine Portie
Bödseiten
hat abzugeben D. Obige.

Efringen.
Ein noch gut erhaltenes
**Möbel-
Britischenwägel**
für Schreiner geeignet, verkauft um
unnehmbaren Preis
Friedrich Better, Schreiner.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Errichtung eines 2stöckigen Wohn- und Oekonomiegebäudes
für Leonhardt Rometzsch in Altsulzbach sind nachstehende Bauarbeiten
im Submissionswege zu vergeben.
Die Kosten der einzelnen dabei vorkommenden Arbeitsgattungen
betragen:

1) Grabarbeit	170 M.
2) Handarbeit Maurer-, Betonier- und Steinhauerarbeit	5000 M.
3) Zimmerarbeit	1630 M.
4) Treppenarbeit	400 M.
5) Verschindelung	530 M.
6) Gipferarbeit	900 M.
7) Schreinerarbeit	2130 M.
8) Glaserarbeit	820 M.
9) Schlosserarbeit	520 M.
10) Schmiedarbeit	120 M.
11) Flaschnerarbeit	560 M.
12) Anstricharbeit	460 M.
13) Tapezier- (Hand-) Arbeit	80 M.

Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ange-
brachte Offerte bis
Dienstag den 22. Januar, vorm. 11 Uhr
bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch Pläne, Kostenvoran-
schlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.
Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen, auch wird sich die Aus-
wahl unter den Unterzeichneten vorbehalten.
Calw, den 15. Januar 1907.
J. A.
Dl.-Baumeister Koster.

Ragold.
Selbstgemachte Kiernudeln
empfehlen stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Es gibt kein besseres Hausmittel
gegen Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
Influenza od. Krampfhusten u. als
allein echte
Carl Nill's Spitzwegerich
Brustbonbons
Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg
mit dem Namen Carl Nill zu haben
in Ragold bei Fr. Schittenhelm,
in Ebbhausen bei Th. Hall; in
Güdingen bei J. G. Hummel;
in Gähringen bei J. Wörlein;
in Daiterbach bei J. Theurer's
Wine; in Mödingen b. Ragold bei
M. J. Speidel; in Rohrdorf bei
Ernst Eißler; in Simmersfeld
bei J. A. Braun, Ernst Schaid.

Ebbhausen.
Ein zuverlässiger
Fahrtnecht
findet Stelle bei
E. Kempf untere Mühle.

Krampf-Husten
sowie chronische Katarrhe, fin-
den rasche Besserung durch Dr.
Lindenmeyers Salus-Bon-
bons. In Dosen à 25 u. 50 S
u. in Schacht. à 1 M bei Kond. F.
Lang, in Altsulzbach bei: A. Franer.
Erste, Beste, größte, verbreitetste,
weltbekannte Nähmaschinen- und
Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn
BEKELIN 5, 24, Linienstrasse 106.
Liefer. v. Post, Preuss. Staats- u.
Reichswehrministerien, Kaiserliche,
Lehrer-, Militär-, Kriegsversicherungs-
und Deutsche Landes- u. Fremden-Ver-
sicherungs-Gesellschaften, deutsche hoch-
achtbare Wägen-Nähmaschinen
mit hygienischer Feuerzucht
„Krone“ I. alle Arten Schul-
tafel, 24, 30, 36, 42, 48
30 u. 40 u. 50 u. 60 u. 70 u. 80
neueste deutsche Nähmaschinen
Militaria-Zollerräder
L. höchste Ansprüche, in Militär, Flotten-
bahn u. Lehrerkreisen einsetzbar.
Petroleum-Heizöfen.
Sensationsvolle Leistung. Das Beste der
Neuzeit, garantiert geräuschlos,
Jubiläum-Kalender. Anerkennungen
gratis.

Berned.
Stangen-Verkauf
 am Mittwoch, 23. Jan. d. J.
 mittags 3 Uhr bei Wirt Burkert
 hier aus den gütlichen, Balmungen
 Schilberg Abt. 1 und Regelsdorf
 Abt. 2 im neuen 1275 St. (wo-
 runter nur 20 Linsen) und zwar:
 Barhagen: I. 295, II. 410, III.
 110, IV. 5.
 Hagbungen: I. 110, II. 170, III. 15
 Dopfenhagen: I. 120, II. 40 St.
 Die Stangen werden auf Ber-
 langen am 23. d. M. vormittags
 vorgezeigt.

Freih. Rentamt.
Ragold.
Bichorien-Salat
 besserer Geschmack für Endvorn
 hat fortwährend abzugeben
Fr. Schuster,
 Handelsräthler.

Das Beste für die Augen
 besten Stärkung- und Er-
 frischungsmittel für schwache
 erkrankte Augen und Wieder
 ist das seit bald 100 Jahren welt-
 berühmte, ärztlich empfohlene:
Kölnische Wasser
 von Joh. Chr. Fockensberger in Koln.
 Disfent fürtl. Häuser,
 Ehrenplomb. Feinstes Aroma,
 billiges Parfüm. In Fl. à 40,
 60 u. 100 St. Alleinver-
 kauf für Ragold Hch. Gauss.

Ragold.
 Einen intelligenten
Jungen
 sucht als Gehilfen
Wilhelm Schöllhammer
 Bildhauer

Ragold.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt bis 1. Mai in die Lehre
Bäder Kaufm.

Altensteig.
 Suche per sofort einen tüchtigen
Feuerschmied
 bei dauernder Arbeit und hohem
 Lohn.
Julius Müller, Schlosserei.

Malerlehrling
 wird gesucht bei
Philipp Stum, Malerstr.
 Pforzheim—Tel.

Emmingen.
 Am Sonntag, den 20. Jan.
 nachm. 2 Uhr findet eine
**Rekruten-
 Versammlung**
 im Saalhaus zur Krone hier statt,
 wozu auch die Rekruten freundlich
 eingeladen sind.
Sämtliche Rekruten.

Ragold.
**Geröstete
 Kaffee's**
 in vorzüglichen Mischungen, Reiz
 fesslich aus eigener Rösthütte, à M. 1.
 1.— bis M. 2.— per Pfd.
 von 5 Pfd. ab je 10 St. billiger
**Rohe
 Kaffee's**
 in besten Qualitäten von 80 Pfg.
 bis M. 1.60 per Pfd., bei 5
 Pfund billiger empfehlen!

Berg & Schmid.
Ragold.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt bis Frühjahr ohne Lehr-
 geld in die Lehre
Johs. Schuon,
 Schuhmachermeister.

Ragold.
**Bäckerlehrlings-
 Gesuch.**
 Einen vorzüglichen Jungen,
 welcher Back hat, die Bäckerei zu er-
 lernen nimmt bis Frühjahr in die
 Lehre.
Gottfr. Seeger, Bäckermstr.

Ragold.
**Schreinerlehrling
 gesucht.**
 Ein kräftiger Junge findet auf
 Frühjahr gute Beschäftigung bei
Fr. Buz, Möbelschreiner.

**Malerlehrling
 gesucht.**
 Suche einen Jungen, der Back
 hat, das Maler-Handwerk gründlich
 zu erlernen.
Paul Widmaier, Malerstr.
 Pforzheim H. Gerberstr. 21.

Ragold.
Am Sonntag den 20. Januar
 finden in den untenstehenden Orten öffentliche
Wählerversammlungen

statt, in welchen Herr Manz aus Stuttgart über die bevorstehende
 Reichstagswahl sprechen wird
 in Schönbrunn 1/2 3 Uhr Gasth. z. Lamm
 in Eßringen 1/2 5 Uhr Gasth. z. Pfing
 in Wildberg 1/2 8 Uhr Gasth. z. Löwen.
 Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen. Freie Diskussion.

Das Sozialdemokrat. Wahlkomitee.

Ragold.
Am Samstag d. 19. Jan. 1907
 abends 1/2 8 Uhr
 findet im „Stern“ hier eine
**öffentliche Wähler-
 Versammlung**

statt, in welcher
 Herr Landtagsabgeordneter und Gemeinderat
Otto Wasner aus Stuttgart
 über die bevorstehende Reichstagswahl sprechen wird.
 Hierzu ist jedermann freundl. eingeladen.
 Freie Diskussion.
Sozialdem. Wahlkomitee.

Ragold.
**Lehrlinge und
 Lehrmädchen,**

welche das Kettenmachen gründlich er-
 lernen wollen, werden auf Ostern an-
 genommen
 Anfangslohn für Lehrlinge M. 4.50,
 für Lehrmädchen M. 3.50.
 Lehrzeit für Lehrlinge 4 Jahre, für Lehrmädchen
 3 Jahre.

Kettenfabrik Spoidel.
 Ebendasselbst finden
Hilfsarbeiterinnen
 gutbezahlten dauernden Platz.

Ragold.
**Kaufmännische
 Lehre**
 findet bis Frühjahr gute Beschäftigung bei
M. B. Raaf,
 Brot- und Feinbäckerei.

Ebhausen.
**Kaufmännische
 Lehre**
 findet gutgeschulter junger Mann
 aus achtbarem Hause; gewissenhafte
 Ausbildung unter persönlicher Aufsicht
Johs. Schüttle & Cie.

Ragold.
Gemischte Marmelade
 (u. Himbeeren)
**Johannisbeeren
 Marmelade**
Zwetschgen Marmelade
Preisselbeer Marmelade
 gesünder und billiger als wie Butter
 empfiehlt per Pfd. von 40 St an
H. Strenger.
Feinste Essiggurken
D. Obige.

Ragold.
Bismarckheringe
 bei Dosen billigst
**Bücklinge
 Sardellen
 Oelsardinen**
 empfiehlt
Hch. Gauss.

Frisoni's Gichtheiler
 Ludwigsburg
 heilt Gicht, Rheumatismus, Hüft-
 nervenbeschwerden, Kreuzweh, nervöse
 Kopfschmerzen u. s. w. und ist er-
 hältlich in der Apotheke à 4 M. p.
 Fl. 5 M. p. Schachtel in Tablettenform.
 (Lang. 21,0. Schlang. ex 0,85. Salk.
 8,0. Zimmtst. 20,0. Orangebl. ex 70,0)

Ragold.
Wohnung
 zu vermieten.
 Meine Parterre-Wohnung be-
 stehend aus 4 Zimmern, Küche
 und allem Zubehör ist bis 1.
 Juli auch früher zu vermieten
Chr. Blum's Witwe
 Emmingenstr.

! Husten !
 Wer diesen nicht beachtet, verfan-
 gigt sich am eigenen Leib!
**Kaiser's
 Brust-Caramellen**

feinverarbeitete Malz-Syrup.
 Keztllich erprobt u. empfohlen gegen
 Husten, Heiserkeit, Natarrh, Ver-
 schleimung u. Nasenkatarrhe,
 5120 nos. begl. Zeugnisse be-
 weisen, daß sie halten,
 was sie versprechen.
 Packt 25, Dose 50 Pfg. bei:
 Fr. Schmid in Ragold; G.
 Osterhaus, Löwen in Paltz-
 bach; W. Biedmann in Na-
 terjettingen; Th. Krahl in
 Wildberg.

Ev. Gottesdienste in Ragold:
 Sonntag, 20. Jan. 1/2 10 Uhr
 Predigt. 1/2 12 Uhr Christenlehre
 (Söhne jung. Abt.) 1/2 8 Uhr Er-
 dauungsgottesdienst im Vereinshaus.
 Donnerstag, 24. Jan. 8 Uhr
 Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Ragold:
 Sonntag, 20. Jan. Morgens
 10 1/2 Uhr in der neuen Kirche.

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Ragold:
 Sonntag, 20. Jan. Vorm. 1/2 10
 Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste garantierte Ziehung
GELD-LOTTERIE
 der grossen
 zum Bau einer Kirche in Cannstatt.
 Ziehungsanfang am 31. Januar 1907.
 3011 Geldgewinne **80 000** Mark
 Erster Hauptgewinn **40 000** Mark
 Zweiter Hauptgewinn **10 000** Mark
 Dritter Hauptgewinn **2 000** Mark
 2 à 1000—2000 M. 60 à 25—1500 M.
 8 à 500—3000 M. 140 à 20—2800 M.
 20 à 100—2000 M. 200 à 10—2000 M.
 40 à 50—2000 M. 2540 à 5—12700 M.
 Original-Lose à 2 Mk., 6 Lose à 1 Mk., 12 Lose à 20 Mk.
 Porto u. Liste 25 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. teurer, empfiehlt
J. Schmelckert, General-Agent, Stuttgart.

In Ragold bei: Kaiser'scher Bäckerei, W. H. Weinsteln; in Wildberg bei: H. H. Pfister.

